

Protokoll der 10. Sitzung des 51. Studierendenparlamentes der Universität Münster

Dringlichkeitssitzung

Datum: 27.04.2009

Ort: S8 (Schloss)

Beginn der Sitzung: 18.15h

Ende der Sitzung: 20.15h

Sitzungsleitung: Johanna Biederbeck

Protokollant: Oliver P. Kühn

1. Begrüßung

Die SP-Präsidentin Johanna Biederbeck eröffnet die Sitzung und begrüßt alle anwesenden ParlamentarierInnen und Gäste.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

RCDS (4/6):

Corinna Schnorbus (bis 19.00h), Stefan Roth, Dorothee Siuda (bis 19.50h), Alexander Jahn (bis 18.35h)

US (0/1)

Die Linke.SDS (1/1):

Pascal Hermes (bis 20.30h)

JusoHSG (11/11)

Ninja Schmiedgen, Veith Lemmen, Johanna Biederbeck, Carsten Schroer, Conny Jäger, Jana Sophia Nolle, Hannes Papenberg, Jan Herzer, Malou Fehse, Jürgen Niggemann, Oliver P. Kühn

DIL (1/1)

Petya Nikolova

uFaFo (1/3)

Astrid Sauermann (bis 19.00h)

LSI (1/3)

Judith Chrobok (bis 18.40h)

Uni-GAL (3/5)

Philipp Matern (bis 18.40h), Philipp Dreps (bis 18.40h), Lisa Löffler (bis 18.40h)

Die Beschlussfähigkeit der Sitzung ist mit 22 von 31 Mitgliedern gegeben.

3. Wahl eines Protokollanten

Oliver P. Kühn (Juso HSG) wird einstimmig zum Protokollanten gewählt.

4. Genehmigung der Tagesordnung

Veith Lemmen (AStA-Öffentlichkeitsreferent, Juso HSG) beantragt die Wahl des AStA-Vorsitzenden auf Tagesordnungspunkt 6 zu setzen.

Dieser Antrag wird mit 13 Ja-Stimmen und 06 Nein-Stimmen angenommen.

Philipp Dreps (Uni-GAL) beantragt eine Fraktionspause. Anschließend beantragt Astrid Sauermann (uFaFo) eine Fraktionspause.

Nach Ablauf der Fraktionspausen ruft Johanna Biederbeck (Präsidentin, Juso HSG) das Parlament zur Ordnung.

Astrid Sauermann stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit. Diese ist um 18:40 Uhr mit 16 anwesenden Parlamentsmitgliedern gegeben.

Veith Lemmen beantragt, den Antrag zur Tarifinitiative für studentische Beschäftigte als neuen Tagesordnungspunkt 10 anzusetzen, da dieser finanzwirksam sei. Damit würde er vor dem Haushalt behandelt. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Marie-Louise Fehse (Juso HSG) beantragt die Streichung der TOPs 14-17. Dem Antrag wird einstimmig entsprochen.

Die dergestalt geänderte Tagesordnung wird einstimmig bei 01 Enthaltung angenommen.

Marie-Louise Fehse beantragt außerdem eine quotierte Redeliste für die gesamte Sitzung. Die weiblichen Parlamentsmitglieder nehmen den Antrag mit 06 Ja-Stimmen und 01 Nein-Stimme an.

5. Protokolle

Es liegen keine Protokolle zur Abstimmung vor. Johanna Biederbeck (Präsidentin, Juso HSG) erwähnt, dass inzwischen zwei Bewerbungen für die Stellen der ständigen ProtokollantInnen vorliegen. Die Bewerbungsfrist ist jedoch noch nicht abgelaufen.

6. Wahl des AStA-Vorsitzes

Marie-Louise Fehse (Juso HSG) schlägt Maximilian Janetzki (Juso HSG) als Kandidaten für den Vorsitz vor. Jochen Hesping (listenlos) erklärt, dass er auch kandidieren werde.

Es folgen ausgiebige Vorstellungen der Kandidaten, diese sind im Folgenden gekürzt wiedergegeben:

Maximilian Janetzki ist 20 Jahre alt, studiert Jura im 2. Semester, ist Mitglied der Juso Hochschulgruppe und Sympathisant der Jusos in Oberhausen, er selbst ist parteilos. Er hat Erfahrung mit universitärer Gremienarbeit, denn er ist Vorsitzender des Semesterticketausschusses und Mitglied des Haushaltsausschusses. Die AStA-Arbeit sieht er als Interessenvertretung für Studierende, die jedoch nur in einer starken Gemeinschaft bewältigt werden kann. Aufgrund der Modularisierung des Studiums muss seiner Meinung nach der zukünftige AStA daran arbeiten, Engagement in der Hochschulpolitik mit dem Studium zu vereinbaren.

Jochen Hesping ist 36 Jahre alt („gefühlte 28 Jahre“). Er studiert Psychologie auf Diplom. Vor zwei Jahren ist er aus der Uni-GAL ausgetreten und will in absehbarer Zeit nicht dorthin zurück; er ist derzeit nicht Mitglied einer hochschulpolitischen Liste. Seine hochschulpolitische Erfahrung beinhaltet u.a. Fachschaftsarbeit, sowie Tätigkeiten als AStA-Referent und –Vorsitzender. Momentan ist er Mitglied im Herausbergremium des Semesterspiegels. Jochen Hesping meint, er sei, was die Juso HSG nicht haben möchte: Er ist ein eigener Kopf, kein Schleimer, Opportunist oder Parteikarrierist. Sein politisches Programm sieht ein Aufräumen bei den Stellen im AStA vor, Verbesserung der Lehrevaluation, sowie den Kampf gegen Studiengebühren.

Astrid Sauerland (uFaFo) stellt den Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit. Die Beschlussfähigkeit ist mit 16 von 31 Parlamentsmitgliedern gegeben. Es folgt die Befragung der Kandidaten.¹

Rudolf Mewes (AStA-Finanzreferent, Uni-GAL) möchte von den Kandidaten wissen, was sie zum Zustandekommen der Wahl der studentischen Vertreter für den Verwaltungsrat des Studentenwerks Münster sagen können und wie sie sich die Zusammenarbeit mit diesem Gremium, an dem der RCDS beteiligt ist, vorstellen.

Maximilian Janetzki ist entschieden dafür, dass Studierende durch den Verwaltungsrat auch das Studentenwerk Münster mitlenken. Bezüglich des Zustandekommens der Wahl möchte er keine „historischen Debatten“ aufwärmen.

Jochen Hesping meint, dass Studierende natürlich am Verwaltungsrat teilnehmen sollen, allerdings muss auch die Arbeit der Verwaltungsratsmitglieder kritisch begleitet werden, denn das bloße Entsenden von VertreterInnen sei nicht genug.

Cornelia Jäger (Juso HSG) erinnert Jochen Hesping daran, dass er das Semesterticket während der letzten Verhandlungen beinahe vor die Wand gefahren hätte. Er sei als Gegner des NRW-Tickets bekannt, daher möchte sie wissen, wie er dazu stehe und ob er bereit sei, es auch gegen seine persönliche Überzeugung einzuführen. Außerdem rät sie ihm zur Beendigung seines Studiums statt erneut im AStA arbeiten zu wollen. Die Frage zur Einstellung zum NRW-Semesterticket möchten bitte beide Kandidaten beantworten.

Cornelia Jäger beantragt ein Zeitlimit von 5 Minuten für die Beantwortung pro Frageblock und Person. Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

Als Vorsitzender des Semesterticketausschusses ist für Maximilian Janetzki das NRW-Ticket wichtig. Wenngleich die Urabstimmung zum Ticket nicht das notwendige Quorum erreicht hat, sieht er in dem Ergebnis dennoch eine deutliche Zustimmung in der Studierendenschaft für das Ticket. Daher würde er das NRW-Ticket schnellstmöglich einführen.

Jochen Hesping erkennt an, dass die Juso-Hochschulgruppe mit der Initiierung der Urabstimmung über das Semesterticket viel geleistet habe und dafür gebühre ihr Lob und Anerkennung. Seine persönliche Meinung zu dem Ticket sei hinlänglich bekannt und spiele in der Amtseinführung keine Rolle, da er die Beschlüsse der Studierendenschaft als bindend betrachte.

¹ Das Protokoll folgt einer inhaltlichen Ordnung, die chronologisch vom Verlauf der Sitzung abweichen kann.

Stefan A. Roth (RCDS) fragt beide, wie sie zur Einführung und zur Verteilung der Studiengebühren stünden, wie sie mit Organen der dezentralen Verteilung (z.B. der Fachschaft Zahnmedizin) zusammenarbeiten wollten und wie im Studierendenparlament die Opposition in die Arbeit eingebunden werden solle. Darüber hinaus seien für ihn sowohl Maximilian Janetzki als auch Jochen Hesping unwählbar; Janetzki sei zu jung und Hesping sei zu alt.

Jochen Hesping verwahrt sich gegen diese Altersdiskriminierung und kommentiert einen Zwischenruf, ob er Janetzkis heimlicher Vater sei mit nein, er sei nicht der Vater. Er gibt Stephan A. Roth aber dahingehend Recht, dass beide Kandidaten offensichtlich nicht Kandidaten erster Wahl seien, er selbst habe bereits vier Jahre AStA-Tätigkeit hinter sich und müsse nicht unbedingt Vorsitzender werden.

Der Beschluss, der Studiengebühren unbefristet an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster verankert habe, sei schlecht und der kritische Umgang mit Studiengebühren verschlechtere sich zunehmend, dem müsse entgegen gearbeitet werden.

Maximilian Janetzki empfindet sich nicht zu jung, um für den Vorsitz zu kandidieren. Er bringe frischen Wind und der sei besser als alte Töne. Bzgl. der Einbindung der Opposition, so sei für ihn die Opposition wichtig, damit die Mehrheit ihre eigenen Positionen reflektieren könne. Die Einflussnahme der Opposition durch Parlaments- und Ausschussarbeit sieht er als wünschenswert an.

Studiengebühren gehörten abgeschafft und dies zu erreichen sollte die erste Priorität eines neuen AStAs sein. Außerdem sieht er sich entgegen Jochen Hespings Meinung durchaus als einen Kandidaten erster Wahl.

Rudolf Mewes möchte wissen, wie die Kandidaten zum Gremium des Studierendenparlament stünden und fragt, was sie davon hielten, dass momentan nur fünfzehn Parlamentsmitglieder im Sitzungssaal seien?

Für Maximilian Janetzki ist die Verfasste Studierendenschaft sehr wichtig, denn die Teilhabe von Studierenden an der Politik sei notwendig. Das Parlament wie die Verfasste Studierendenschaft insgesamt sei essentiell für die Durchsetzung studentischer Interessen. Das Studierendenparlament sollte die Meinung aller Studierender widerspiegeln, was jedoch nur zum Teil erreicht werden könne, da es leider nicht alle hochschulpolitischen Listen schafften, junge Studierende in ihre Arbeit einzubinden.

Jochen Hesping empfindet sich als „Parlamentarier durch und durch“ und steht hinter dem Konzept des Studierendenparlaments, und er ist gegen einen Studentenrat (StuRa). Was die Einbindung der Opposition anbelangt, so stehe er dieser prinzipiell offen gegenüber. Im Hinblick von Mehrheiten müsse man nämlich sich aber fragen: „Wo geht die Reise hin?“ Will man einen „Juso-Einheits-AStA“? Er zumindest trete nicht an, um sich von der Juso HSG wählen zu lassen. Er mache sich allerdings Sorgen um das Parlament, da zu einer Dringlichkeitssitzung mit der Begründung der Haushaltsverabschiedung geladen wurde und nun statt derer der AStA-Vorsitz gewählt wird, wobei nur fünfzehn Parlamentsmitglieder anwesend seien, zu wenige für die Beschlussfähigkeit. Er findet dieses Vorgehen „hanebüchen“, hofft jedoch, dass alsbald wieder mehr demokratischer Geist in das Parlament einziehen möge.

Stephan A. Roth fragt, wie die Bewertung der Umstellung des A/B-Verfahrens (Studiengebühren) aussehe.

Jochen Hesping räumt ein, dass das neue System zunächst gut aussehe, aber es gebe auch etliche Nachteile. So erhöhe sich die Anzahl unsinniger Anträge und die Zusammenarbeit mit den dezentralen Kommissionen werde erschwert, allerdings sei die Kooperation in Zukunft ein Muss.

Maximilian Janetzki möchte sich nicht an der Verteilungsdebatte beteiligen. Die Umstellung sei für ihn aber als schlecht zu beurteilen, da so Mechanismen geschaffen worden seien, welche Intransparenz der Gelderverteilung schafften.

Johanna Biederbeck (Präsidentin, Juso HSG) ruft Nils Greve (Juso HSG) und Rudolf Mewes wegen störender Zwischenrufe zur Ordnung.

Cornelia Jäger beantragt das Ende der Redeliste. Dieser Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

Carsten Schroer (Juso HSG) beantragt das Rederecht für Hannes Draeger (Linke.SDS). Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

Auf die Frage, welche Mehrheiten die AStA-Arbeit tragen soll, antwortet Jochen Hesping, dass die Mehrheitsfindung schwierig sei, da er DIL, Linke.SDS, Juso HSG, RCDS und LSI nicht hinter sich vereinen könne. Allerdings sei es wichtig, dass man bei einer Wahl Alternativen habe.

Stephan A. Roth wüsste gerne von beiden, wie ihr idealer Tag aussehe.

Maximilian Janetzki's idealer Tag beinhaltet, dass er zum AStA-Vorsitzenden gewählt wird, weitere Ereignisse an seinem idealen Tag seien nicht jugendfrei; er verzichtet daher auf Details.

Der ideale Tag beginnt für Jochen Hesping damit, dass er aufsteht und mit Stephan A. Roth genüßlich frühstückt. Er bekommt danach sein Diplom und weiß, dass er niemanden aus der Münsteraner HoPo-Szene jemals wieder zu sehen braucht.

Hannes Draeger konstatiert, die Gesellschaft stehe vor großen Herausforderungen, die auch bis in die Hochschulpolitik reichen. In der letzten Zeit sei die HoPo-Landschaft vornehmlich durch persönliche Angriffe geprägt gewesen. Wie könne der offensichtliche Zwist der linken Listen überwunden werden?

Jochen Hesping pflege persönlichen Kontakt zu Mitgliedern des uFaFo und anderer Listen, über persönlichen Kontakt ließen sich viele Missverständnisse aus der Welt räumen.

Maximilian Janetzki stimmt zu, dass besonders persönliche Querelen der Grund dafür seien, warum es noch keine eindeutige linke Mehrheit gebe. So habe man u.a. die Uni-GAL zu Gesprächen eingeladen, doch diese hätten wegen persönlicher Konflikte abgesagt. Derlei Konflikte seien also eindeutig ein Problem, das man angehen müsse.

Jörg Rostek (AStA-Referent für politische Bildung, uFaFo) möchte von Maximilian Janetzki wissen, ob es zwischen der Juso Hochschulgruppe und dem RCDS Absprachen gegeben habe, dass man André Schnepper (Juso HSG) und Stephan A. Roth (RCDS) in den Verwaltungsrat des Studentenwerks wählen würde, wenn man vom RCDS dafür die Zustimmung zum NRW-Ticket und ggf. sogar Stimmen für den AStA-Vorsitz bekommen würde. Janetzki hat bzgl. seiner Kandidatur keine Gespräche mit dem RCDS und der LSI geführt oder führen lassen. Über den Verwaltungsrat kann er nichts sagen, er weiß von keinen Absprachen.

Auf die Frage wie er zu studentischen Protesten stehe, sagt Jochen Hesping, dass vergangene Protestkonzepte suboptimal wären, er wisse aber adhoc kein besseres Mittel zur

Durchsetzung studentischer Interessen als Proteste. Allerdings müssten Proteste durch gute Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden.

Astrid Sauer mann (uFaFo) beantragt die Feststellung der Beschlussfähigkeit. Diese ist mit 16 von 31 Mitgliedern gegeben (Juso HSG 11, RCDS 2, DIL 1, Linke.SDS 1, uFaFo 1).

Stephan A. Roth beantragt eine geheime Abstimmung.

Maximilian Janetzki	13 Stimmen
Jochen Hesp ing	01 Stimme
	01 Enthaltung

Rudolf Mewes verbietet Jochen Hesp ing den Mund, der sich gerade zu dem Ausgang des ersten Wahlgangs äußern will.

Veith Lemmen (Öffentlichkeitsreferent, Juso HSG) beantragt die Rückholung der Tagesordnung; der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen und die Tagesordnung ohne Gegenstimme verändert. Das Protokoll folgt der geänderten Tagesordnung.

Stephan A. Roth beantragt eine Fraktionspause (RCDS).

7. Berichte aus dem Studierendenparlament

./.

8. Bestätigung von AStA-ReferentInnen

Sebastian Philliper und Michael Dunker werden von Ninja Schmiedgen (AStA-Vorsitzende, Juso HSG) vorgestellt, da sie aufgrund wichtiger Termine verhindert sind. Beide sind bereits ernannt und werden einstimmig als FK-Referenten bestätigt.

9. Berichte aus dem Senat

Ninja Schmiedgen (AStA-Vorsitzende, Juso HSG) und Veith Lemmen (AStA-Öffentlichkeitsreferent, Juso HSG) berichtet aus der vergangenen Senatssitzung. Der studentische Antrag zur Rückzahlung der nichtverwendeten Studiengebühren (EUR 700000+) an die Studierenden wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Dies wurde vom Kanzler dergestalt kommentiert, so etwas könne passieren und es sei nicht schlimm.

10. Berichte aus den Ausschüssen

10.1 Reformausschuss

Nils Greve (Juso HSG) berichtet, dass der Ausschuss zur Reformierung der Satzung und Geschäftsordnung arbeite, ggf. scheidet ein Mitglied der LSI wegen Examens aus. Jan Schwedler (Juso HSG) ruft dazu auf, dass die Ergebnisse des Ausschusses mit den Hochschullisten rückgekoppelt werden sollten.

Nils Greve sagt zu auf Anfrage den Listen dafür die Informationen und Unterlagen zukommen zu lassen.

10.2 Herausbergremium

Jochen Hesping (listenlos) berichtet, dass ein neuer Semesterspiegel erscheine. Es werde insgesamt sieben Ausgaben pro Jahr geben. Außerdem sei über ein neues Logo nachgedacht worden; ansonsten sei die Homepage des Semesterspiegels eine Quelle für aktuelle Informationen.

11. Sonstige Berichte

11.1 Gesinnungstests

Veith Lemmen (AStA-Öffentlichkeitsreferent, Juso HSG) macht darauf aufmerksam, dass in Nordrhein-Westfalen mehr als 13000 Befragungen (sogenannte Gesinnungstests) durchgeführt wurden. Der AStA werde sich u.a. durch seine Pressearbeit gegen diese Befragungen wenden.

11.2 Musikhalle

Jörg Rostek (AStA-Referent für politische Bildung, uFaFo) weist darauf hin, dass der Bürgerentscheid zur Musikhalle sich zum ersten Mal jährt. Mehr Bürgerbeteiligung zu erreichen sei ein wichtiges, aber oft vernachlässigtes Ziel der Politik.

12. Antrag Tarifinitiative

Jochen Hesping fragt, wie viele studentische Mitarbeiter das Studentenwerk habe und wie deren Bezahlung aussehe. Ninja Schmiedgen (AStA-Vorsitzende, Juso HSG) kenne keine Beschäftigtenzahlen, sie gehe aber davon aus, dass Studierende wie studentische Hilfskräfte bezahlt würden. Jochen Hesping bittet Stephan A. Roth (RCDS) sich dazu zu äußern, da er Mitglied im Verwaltungsrat des Studentenwerks ist. Stephan A. Roth antwortet mit „Kein Kommentar.“

Veith Lemmen beantragt die Vertagung des Antrages, damit er auf einer breiteren Basis diskutiert werden könne, da momentan ja etliche Parlamentarier fehlten. Der Vertagungsantrag wird ohne Gegenrede angenommen.

13. Haushalt 2009, 2. Lesung

Ninja Schmiedgen (AStA-Vorsitzende, Juso HSG) zeigt sich enttäuscht darüber, dass Rudolf Mewes (AStA-Finanzreferent, Uni-GAL) bereits die Sitzung verlassen hat. Aufgrund der Abwesenheit von Rudolf Mewes beantragt Ninja Schmiedgen die Vertagung des Tagesordnungspunktes. Dieser Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

14. Sonstiges

Oliver P. Kühn erinnert an Veranstaltungen zum 01. Mai 2009.

Ende der Sitzung: 20:10 Uhr

Oliver P. Kühn,
Protokollant